

## **Jahresaktion 2007 - "Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten" (Jes 9,6)**

Das Zitat aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes 9,6) zielt auf eines der Hauptprobleme in Lateinamerika ab: die Gerechtigkeit.

Für viele Menschen existiert sie nur in der Theorie, denn weder von uneingeschränkter Solidarität kann in den meisten Ländern Lateinamerikas die Rede sein, noch davon, dass vor dem Gesetz alle gleich sind.

Wirkliche Gerechtigkeit ist nur dann gegeben, wenn der Einsatz der Gemeinschaft über das rechtlich Gebotene hinausgeht, meint Jesaja. Mehr noch: Wirkliche Gerechtigkeit heißt, solidarisch mit den Schwachen und barmherzig gegenüber seinen Gegnern zu sein. Wie gerecht eine Gemeinschaft ist, erkennt man erst an ihrem Umgang mit den Armen und Schwachen.

Beim Blick auf den Vers, dem das Zitat entnommen ist, fällt auf, dass es sich dabei um den Abschluss eines Dankliedes handelt: „Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten.“ Jesaja beschreibt ein Ereignis, das noch in der Zukunft liegt, für das er aber schon jetzt dankt. Der Prophet ist guter Hoffnung, dass die Mühen, die Unterdrückung und die Traurigkeit ein Ende und die Menschen daher einen Grund zur Freude haben.

Jesaja ist vom Guten im Men-

schen überzeugt und davon, dass jeder Mensch, der an Gott glaubt, nach Gerechtigkeit strebt und sich dafür einsetzt. Für ihn hat Gerechtigkeit immer etwas mit Gott zu tun; er ist der Einzige, der wirklich gerecht ist und bewirken kann, dass es unter den Menschen Gerechtigkeit geben kann. Jesaja ist davon überzeugt, dass Gott die Menschen liebt und sie dadurch auch zu großer Liebe untereinander befähigt. Aus der Gemeinschaft mit Gott erwächst für die Menschen die Möglichkeit und Verpflichtung, die zwischenmenschliche Gemeinschaft so zu gestalten, wie Gott es möchte. In allem, was Menschen tun, soll die Liebe Gottes zum Ausdruck kommen.

Dabei hängen Liebe und Gerechtigkeit eng miteinander zusammen, denn gläubige Menschen sind bestrebt, in den Gesetzen und Handelsbeziehungen, im Familienleben und sozialen Engagement die Gerechtigkeit Gottes widerspiegeln zu lassen.

Für den Propheten ist Ungerechtigkeit ein Zeichen dafür, dass nicht nur die Beziehung unter den Menschen, sondern auch die Beziehung zu Gott gestört ist. Es reicht nicht aus, sich korrekt an Formeln und Gesetze zu halten; für ihn ist die Haltung entscheidend, aus der heraus man etwas tut, das Gewissen.

Wer wirklich gerecht handelt, orientiert sich nicht an Gesetzen, sondern an Gott und seiner Liebe zu den Menschen. Text: Ulrike Schwerdtfeger



## **Engel**

In der Advents- und Weihnachtszeit begegnen sie uns häufig: aus Stroh oder Goldfolie gebastelt, auf Bildern oder in Geschichten. Sie kommen aus der Welt Gottes und lassen uns etwas von Gottes Glanz und Herrlichkeit ahnen: *die Engel*. Immer geht es um eine besondere Orientierung für uns Menschen.

### **Engel brauchen keine Flügel**

Seht den Engel auf dem Felde,  
wie er steht im hellen Licht  
und von Frieden, Freude kündigt  
und von Gottes Liebe spricht.

Hirten nachts auf dunklem Felde  
hat die Botschaft einst berührt,  
haben wir in diesen Tagen  
Gottes Worte neu gespürt?

Treffen wir noch heute Engel  
in dem Dunkel unsrer Nacht?  
Schrecken wir vorm Glanz des Himmels,  
den der helle Stern entfacht?

Engel brauchen keine Flügel,  
keinen Glanz und keinen Stern.  
Doch sie brauchen offene Herzen  
und die Botschaft ihres Herrn.

Boten brauchen keine Harfen,  
keinen heiligen Ort,  
Boten brauchen offene Hände,  
auf den Lippen Gottes Wort.

Herr, hilf uns die Herzen öffnen,  
dass wir deinen Ruf verstehn,  
dass wir selbst zu Boten werden  
und zu unsern Nächsten gehen.

*Barbara Cratzius*

Dez 2007	St. Adalbert	St. Christophorus
----------	--------------	-------------------

Zeitangaben ohne Erläuterung sind grundsätzlich Messfeiern / WoGo = Wortgottesfeier  
 Im Anschluss an die morgendlichen Roratefeiern / -messen -->> gemeinsames Frühstück

So 02.	11:00 	09:00
Mo 03.	06:15 Rorate-Messe	
Di 04.		18:00 Rorate-Messe
Mi 05.		15:00
Do 06.	18:00 Rorate-Messe	
Fr 07.		09:00
Sa 08.		
So 09.	11:00 	09:00
Mo 10.		
Di 11.		18:00 Rorate-Messe
Mi 12.	15:00	
Do 13.	18:00 Rorate-Messe	
Fr 14.		09:00
Sa 15.		
So 16.	11:00 	09:00 14:00 (in ungarischer Sprache)
Mo 17.		06:15 Rorate-Messe
Di 18.		18:00 Rorate-Messe
Mi 19.	15:00	
Do 20.	18:00 Rorate-Messe	
Fr 21.		09:00
Sa 22.		
So 23.	11:00 	09:00
Mo 24	16:00 Krippenfeier 	
Hl Abend	22:00 Christmesse	18:00 Christmesse 
1. Weihn.	11:00	09:00
2. Weihn	11:00	09:00
Do 27.		
Fr 28.		
Sa 29.		
So 30.	11:00	09:00
Sylvester	18:00	
Neujahr		18:00

Sonntag, 06.01.2008: Heilige 3 Könige - 18:00 Uhr  
 Gemeinsame Messfeier in St. Maria

Dez 2007	St. Hedwig	St. Maria
----------	------------	-----------

Die Zeiten in St. Maria sind mit \ & Kürzeln für die Muttersprache versehen  
 . **deutsch, italienisch, kroatisch, tamilisch** .

So 02.	11:00 	12:00\kr 16:00\it 18:00\de
Mo 03.	06:15 Rorate-Feier (WoGo)	
Di 04.		06:15 Rorate -Messe\de
Mi 05.		15:00\de
Do 06.	15:00 (bes. für Senioren)	
Fr 07.	19:00 (Gemeinschaftsmesse VKM)	
Sa 08.		18:00\de Hochfest Maria Empfängnis
So 09.	11:00 	09:00\de 12:00\kr 16:00\it
Mo 10.	06:15 Rorate-Messe	
Di 11.		06:15 Rorate-Messe\de
Mi 12.		
Do 13.	15:00 (bes. für Senioren)	
Fr 14.	19:00 (Gemeinschaftsmesse kfd)	
Sa 15.		
So 16.	11:00 	09:00\de 12:00\kr 16:00\it 18:00 Bußgottesdienst\de
Mo 17.	06:15 Rorate-Feier (WoGo)	
Di 18.		06:15 Rorate -Messe\de
Mi 19.		
Do 20.	15:00 (bes. für Senioren)	
Fr 21.	19:00	
Sa 22.		
So 23.	11:00 	9:00\de 12:00\kr 16:00\it
Mo 24	16:00 Krippenfeier - 	16:00 Krippenfeier\de
Hl Abend	22:00 Christmesse	19:00\it 22:00\de 24:00\kr
1. Weihn.	11:00	09:00\de 12:00\kr 16:00\it
2. Weihn	11:00	09:00\de 12:00\kr
Do 27.	15:00 (bes. für Senioren)	
Fr 28.	19:00	
Sa 29.		
So 30.	11:00	09:00\de 12:00\kr 16:00\it
Sylvester	18:00	18:00\de
Neujahr	11:00	09:00\de

Anschließend Begegnung bis 21:00 Uhr „Gemeinsam ins Neue Jahr“  
 Hinweis auf den Busservice!- Seite 6 im Pfarrbrief